

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sagt jemand, dort seh' ich einen Regenbogen, so ärgert sich über das der Teufel und sucht in nachzumachen; es gelingt ihm jedoch nie völlig, daher erscheint oft ein zweiter (Neben-Regenbogen), der aber stets blasser und wässeriger aussieht. — Spricht man aber, da ist ein Himmelsring, so ist des Teufels Kunst aus, und es kommt kein zweiter Regenbogen zu Stande. Der Regenbogen heisst daher überhaupt recht oft »Himmelsring«. <sup>1)</sup>

(Buchkirchen, Hausruckviertl.) Der Regenbogen ist die Strasse, auf welcher die in der Schlacht gefallenen Soldaten in den Himmel einziehen. <sup>2)</sup>

Redensarten und Räthsel. 1 — 8 betreffend. Oans' blauö van Himel ghoassn; abá áfhi'steigng kan á sih sölbá. Der Himmel »is volá Geigng,« d. h. es herrscht die höchste Freude, Lustigkeit. — Bán eám is gleich ön Himel dá Bo'm aus, d. h. ihn bringt alles, jede Kleinigkeit gleich aus aller Fassung. <sup>3)</sup> — Bei Sonne und Mond speisen oder »sich d' Sun ön Magng schein lassn«, heisst fasten müssen, hungern. — Es »scheit má Sun á

<sup>1)</sup> Schon in dem Namen bricht die Vorstellung eines im Gewitter geschmiedeten Kleinodes durch. —

<sup>2)</sup> Von den Soldaten, welche in der Schlacht fallen, sagt das Volk auch, dass sie »vom Mund auf« in den Himmel kommen. Odhin nimmt alle vom Beginne der Welt auf der Walstätte gefallenen Helden zu Kindern an; sie gehen in Valhöll ein, in den Aufenthalt und die Wonne der Götter. Der Regenbogen nimmt aber die Edda für eine himmlische Brücke, »Bifröst,« die bebende Strecke und lässt über sie die Götter wandeln. Grimm, d. Myth. II., S. 694 und 778.

<sup>3)</sup> Die erste der zuletzt angeführten zwei Redensarten gebraucht in einem oberösterreichischen Weihnachtslied ein Hirt von dem Sang und Klang der himmlischen Scharen bei der Geburt des Herrn. In einem andern Lied erklärt sich einer der Hirten damit, dass »am Himmel gen gwis dá Bo'm durih gfaln« ist, Das Herumfliegen der Engel in den Lüften u. s. w. —